

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian Kluckert (FDP)**

vom 07. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Februar 2020)

zum Thema:

Häufigkeit von Sepsis und Sepsis bedingten Todesfällen in Berlin

und **Antwort** vom 26. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. März 2020)

Herrn Abgeordneten Florian Kluckert (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22599

vom 07. Februar 2019

über Häufigkeit von Sepsis und Sepsis bedingten Todesfällen in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Die Sepsis-Stiftung berichtet in dem Schreiben „Neue Global Burden of Sepsis“: Die Zahl der Todesfälle und die Häufigkeit von Sepsis ist doppelt so hoch, wie bisher angenommen und betrifft 20 Prozent aller Todesfälle weltweit. Die ersten wissenschaftlichen Erhebungen in Deutschland, die auf der Auswertung von Krankenakten beruhen, kommen zu dem Schluss, dass die Häufigkeit von Sepsis doppelt so hoch ist, wie bisher auf Grundlage der von den Krankenhäusern aus Abrechnungsgründen gemeldeten Sepsis Fälle vermutet wurde.

- 1) Was wird der Berliner Senat tun, um die Datenlage für die Berliner Bevölkerung in Bezug auf die Häufigkeit von Sepsis und die Sepsis bedingten Todesfällen korrekt zu halten und ggf. zu korrigieren?
- 4) Welche konkreten Maßnahmen hat der Senat zur Verbesserung der Prävention von Sepsis umgesetzt?
- 5) Welche konkreten Maßnahmen hat der Senat zur Verbesserung der Diagnostik von Sepsis umgesetzt?
- 6) Welche konkreten Maßnahmen hat der Senat zur Verbesserung des klinischen Managements von Sepsis umgesetzt?

Zu 1), 4), 5) und 6):

Eine Sepsis ist die Haupttodesursache bei Infektionen, jedoch statistisch schwer zu erfassen, da sie durch eine Vielzahl unterschiedlicher Erreger (Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten) verursacht werden kann. Es gibt nur wenige Daten zur Sepsisinzidenz und -letalität in Berlin wie auch in Deutschland insgesamt.

Die Gesundheitsminister der Länder stellten im Rahmen der 91. Gesundheitsministerkonferenz am 20./21.2018 gemeinsam fest, dass es zur Umsetzung der Kernforderungen der WHO-Sepsis-Resolution vom 26.07.2017 (Verbesserung der Prävention, Diagnostik und des klinischen Managements der Sepsis) eines konzertierten Vorgehens auf nationaler Ebene bedarf.

Daraus ableitend wurde an das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) die Bitte gerichtet, eine Expertengruppe am Robert Koch-Institut (RKI) zur Erarbeitung eines Nationalen Aktionsplans einzurichten, welcher die notwendigen bedarfsgerechten Maßnahmen zur Umsetzung der Forderungen der WHO berücksichtigt. In dem Plan sollen die wichtigsten Handlungsfelder, wie Erfassung, Prävention, Diagnostik und Versorgung der Sepsis bzw. jeweilige Defizite thematisiert sowie die Umsetzung geeigneter Maßnahmen konkretisiert werden.

- 2) Wie viele Fälle von Sepsis gab es in Berlin in den letzten 5 Jahren pro Jahr? (Bitte getrennt nach Krankenhäusern und Zeitraum seit 2015 auflisten)
- 3) Wie viele Sepsis bedingte Todesfälle gab es in Berlin in den letzten 5 Jahren pro Jahr? (Bitte getrennt nach Krankenhäusern und Zeitraum seit 2015 auflisten)

Zu 2) und 3):

Das klinische Bild der Sepsis ist kein nach § 6 Infektionsschutzgesetz (IfSG) meldepflichtiger Tatbestand, der den Gesundheitsämtern gemeldet und anschließend dem Land Berlin (hier: LAGeSo) übermittelt wird.

Zur Anzahl der Sepsis-Fälle kann also aufgrund von Meldedaten nach IfSG keine genaue Aussage getroffen werden.

Berlin, den 26. Februar 2019

In Vertretung
Martin Matz
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung